

Die internationale Konferenz *Post-war Period in Central and Eastern Europe and in World – Continuities and Discontinuities*

Am 18. September 2021, am Samstag fand an der Universität Pécs eine internationale Konferenz statt, deren Hauptthemen die Nachkriegszeit in Mittel- und Osteuropa und in der Welt – Kontinuitäten und Diskontinuitäten waren.

Nach langer Wartezeit konnten die Veranstalterinnen – Dr. habil. Csilla Dömök und Dr. Zsuzsanna Agora – zu unserer großen Freude diese Konferenz mit persönlicher Teilnahme organisieren. Neben der von verschiedenen ungarischen Universitäten angekommenen ReferentInnen konnten mehr als 10 ausländische Gäste willkommen, die aus Tschechien, Polen und Rumänien in die Universitätsstadt Pécs eingetroffen sind, um ihre zum Thema verwandten Forschungen und Gedanken mit der Hörschaft mitteilen zu können.

Neben der Plenarsitzung bekamen 2 Sektionen auch eine Stelle. Während in der Sektion A auf Deutsch, verliefen die Vorträge in der Sektion B auf Englisch, dementsprechend konnte man an einer echten internationalen Konferenz teilnehmen. Dank des Teams Plattformen hatten jene ausländische Vortragende auch die Möglichkeit, an der Konferenz teilnehmen, die persönlich nicht nach Pécs reisen konnten. Verdankend der VeranstalterInnen verliefen nach den einzelnen Sektionen

die Diskussionen der vorgetragenen Themen neben Kaffee und Kuchen. Die wiedergegebenen Themen waren sehr vielfarbig, nämlich könnten wir aus mehreren Direktionen in die oben genannte Periode ein Überblick schaffen. Abhängig der ReferentInnen wurden die Vorführungen von mehreren Fachbereichen präsentiert, dazu gehörten historische, wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Leitthemen.

Aus meiner persönlichen Hinsicht fand ich es sehr interessant und faszinierend, dass ein Thema, wie die Nachkriegszeit von so vielen Seiten geforscht werden kann und damit sogar neue Interpretationen geschafft werden können. Für mich war es ziemlich motivierend, dass im Rahmen einer Konferenz die Rede nicht nur um Austausch den Forschungsberichten, sondern auch ums Schließen neuer, internationaler Beziehungen geht.

Hoffentlich nach Ende der Pandemie können später weitere Konferenzen wieder organisiert werden, um die professionellen und persönlichen Kontakte noch weiter vertiefen zu können.

Zsófia Helga Papp

Universität Pécs,
Philosophische Fakultät,
Germanistisches Institut